

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 14

Artikel: Unser Hotel-Führer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-521986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 6. April 1901.

* № 14. *

Bâle, le 6 Avril 1901.

Erscheint
• • Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz:

3 Monate Fr. 2.—

6 Monate " 3.—

12 Monate " 5.—

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—

6 Monate " 4.50

12 Monate " 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spältige Millimeterzelle oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen $\frac{3}{4}$ Cts netto per Millimeterzelle oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue

REVUE SUISSE DES HÔTELS

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

10. Jahrgang | 10^{me} Année

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Unser Hotel-Führer.

Die Serie 1901 der 3. Auflage des Reiseführers „Die Hotels der Schweiz“ hat die Presse verlassen und kann in den nächsten Tagen mit dem Versand bekommen werden.

Wie jeder andern Publikation, wird es auch dieser nie fehlen, verbessерungsfähig zu sein und desshalb auch bei dieser Ausgabe verschiedene Verbesserungen eingeführt worden. Als eine solche darf in erster Linie hervorgehoben werden, dass von nun an die Gesamtzahl von 60,000 Exemplaren nicht mehr in einem Male, sondern in drei jährlichen Serien von je 20,000 Exemplaren erfolgt. Diese Massnahme gestattet nun, jedes Jahr die inzwischen notwendig gewordenen Änderungen anzubringen und so dem Buche die grösstmögliche Zuverlässigkeit zu sichern. Es ist dies namentlich von grossem Wert in Bezug auf eingetretene Besitzwechsel, die, wie vielleicht in keinem andern Gewerbe, im Hotelwesen so frequent vorkommen und es sowohl dem Verkäufer wie dem Käufer eines Hotels nur angenehm sein kann, dasselbe unter richtiger Firma bekannt gemacht zu sehen. Aus diesem Grunde haben wir auch alle während dem Druck eingetretene Besitzwechsel und andere wichtige Änderungen, soweit dieselben uns bekannt geworden, in einem Nachtrag am Schlusse des Buches richtig gestellt. Nicht minder vorteilhaft ist dieses Seriensystem hinsichtlich der Hotelpreise, die nach einem Jahre ebenfalls wesentlichen Schwankungen unterworfen sein können.

Gehen wir zum eigentlichen Inhalt und zur Ausstattung des Buches über, so muss in erster Linie angeführt werden, dass die bisher erschienenen „Äusserungen über Tagesfragen im Reiseverkehr“ von Herrn Ed. Guyer-Frauer versuchsweise weggelassen wurden. Es geschah dies zufolge einer Eingabe des Verfassers selbst an den Vorstand, worin er die Frage aufwarf, ob es nicht angezeigt sei, von der Weiterveröffentlichung der Äusserungen abzusehen, um nicht der Presse neuerdings Veranlassung zu übelwollender Kritik zu geben, wie sie bisher bei jeder Neuauflage erfolgt ist. Der Vorstand beschloss hierauf, versuchsweise von einer Weiterveröffentlichung abzusehen. Dieser Umstand und die neue Auflösung, 5 Hotels anstatt 3 per Seite, haben nun zur Folge gehabt, dass trotz einer Mehrbettung von ca. 200 Hotels das Buch im Umfang gegenüber den früheren Ausgaben abgenommen hat, worin wiederum ein neuer Vorteil liegt; man kennt ja die Abneigung der Reisenden gegen das Nachschleppen voluminöser Bücher zur Genüge.

In Bezug auf das Papier ist nur das allerbeste, sogenanntes Kunstdruckpapier, verwendet worden, infolgedessen die Clichés, die auch diesmal mit aller Sorgfalt ausgeführt wurden, im allgemeinen viel besser zur Geltung kommen. Wenn dennoch einige zu wünschen übrig lassen, so ist dies lediglich dem Umstände zuzuschreiben, dass trotz wiederholter Benützung keinerlei geeignete Vorlagen erhältlich waren. Die Höhenrufe der Orte ist am Kopfe jeder Seite angebracht, an gleicher Stelle ist auch bemerkbar, wo der Ort auf der am Schluss des Buches befindlichen Fremdenverkehrs-Karte zu finden ist. Auch diese Karte hat eine wesentliche Verbesserung erfahren, indem dieselbe zur leichteren Orientierung und Auffindung der einzelnen Orte relativistisch und Quadrantensteilung hergestellt ist.

Die Hotelnamen sind, wie bisherin, in allen drei Sprachen in ihrer ortsüblichen Benennung aufgeführt. Nicht nur, dass die Uebersetzung einer Firma nicht geboten erscheint, sondern auch die alphabethische Reihenfolge, welche auf diese Weise in allen drei Sprachen die gleiche bleibt, macht dies in Bezug auf das Inhaltsverzeichnis wünschbar.

Gewisse Bezeichnungen, wie z. B. „Preise pro Person und pro Tag“ oder „Appartementszimmer ausgenommen“ etc., welche früher bei jedem Hotel wiederholt wurden, sind nun unter „Allgemeine Bemerkungen“ angeführt und auf jeder Seite ist auf dieselben verwiesen.

Im eigentlichen Hotelverzeichnis sind dem bekannten Vereinsbeschluss gemäss alle Geschäfte mit unter 5 Fr. Tagespension eliminiert worden; dies erfolgte auf vorhergehende Umfrage bei allen Geschäften, von denen der Minimalpreis nicht schon zum vornehmreichen bekannt gemacht wurde.

Zur Komplettierung des Führers sind am Schlusse die Liste der ausländischen Vertretungen in der Schweiz, Gesandschaften und Konsulate, sowie der schweiz. Telegrafentarif beigegeben.

Nun noch einiges über die Hauptsache: den Vertrieb. Als wesentlichste Neuerung in dieser Hinsicht heben wir hervor, dass der Führer von nun an auch wieder im Buchhandel zu haben ist. Bisher bedurfte es der Zusage von 30 Cts. in Marken, wenn jemand vom Ausland her in den Besitz derselben gelangen wollte; denn es konnte nicht angenommen werden, dass die Einzelbestellungen vom Ausländer he sich auf Tausende belaufen. Ein einfaches Rechenexample brachte uns daher auf die Idee, dass den ausländischen Bestellern ein Dienst erwiesen sei, wenn sie den Führer beim Buchhändler ihres Ortes beziehen können. Dreissig Centimes in Marken einzuschützen verursachte 25 Cts. Portospesen und dazu noch die Müh, einige Zeilen zu schreiben, somit gelangt der Freunde bequemer und billiger in dessen Besitz, wenn er es vom Buchhändler für 50 Cts. beziehen kann. Selbstverständlich geht das Centralbüro damit nicht von dem Grundsatz der Gratisteilung ab, denn es ist mit der Firma Ch. Eggimann & Cie., Verlagsbuchhandlung in Genf, ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach ihr eine bestimmte Zahl der Führer gratis geliefert wird und sie für die Verbreitung im Buchhandel und für entsprechende Propaganda zu sorgen hat. Zu diesem Zwecke wird die Firma Eggimann & Cie. nächstens mit kleineren Plakaten an die Hotels gelangen und möchten wir hiermit alle Empfänger ersuchen, denselben ein Plätzchen an geeigneter Stelle einzuräumen. Es hat dieses Abkommen für uns namentlich hinsichtlich Deutschland und Frankreich grosse Bedeutung, da in diesen beiden Staaten die Errichtung von Depots auf zu grosse Schwierigkeiten stößt und daher von dorther die meisten direkten Einzelbestellungen einlaufen. Somit bedeutet die buchhändlerische Verbindung einerseits für das Centralbüro eine Entlastung und anderseits für die Verbreitung in diesen Ländern eine grössere Garantie.

Wir haben kürzlich die HH. Mitglieder eingeladen, uns ihre Bestellungen zugehen zu lassen, es geschah dies vorläufig nur zur leichteren Aufstellung eines Verteilungsplanes. Derselbe sieht nun folgende Versendungsweise vor: Zuerst erhalten die an dem Unternehmen beteiligten Hotels je ein Belegexemplar in jeder der drei Sprachen, dann die nichtbeteiligten Mitglieder ein Exemplar. Hierauf folgen die Sendungen nach den überseeschen Ländern, durch die Vermittlung des Generalagenten des Norddeutschen Lloyd in Zürich, Herrn H. Meiss, dessen Benützungen bei der Direktion es gelungen ist, dass der Führer nun auch auf allen Dampfern des Lloyd von Amerika, Australien und Ostasien erhältlich gemacht wird, wie dies jetzt in allen betreffenden Agenturen der Fall gewesen und noch ist. In dritter Linie kommt die Verlagsbuchhandlung Eggimann & Cie. in Genf. Dann folgen die Sendungen an die schweizerischen Konsulate im Auslande durch die verdankenswerte Vermittlung des Vorortes des Verbandes schweiz. Verkehrsvereine in Zürich. Hierauf Versand der Rezensionsexemplare an die bedeutendsten in-, namentlich aber

ausländischen Blätter aller Staaten. Dann kommen die Dampfer der Linie Ostende-Dover und die verschiedenen Bureau der Belgischen Staatsbahnen in London, Dover und Brüssel an die Reihe, ferner das Verkehrsbüro der Jura-Simplonbahn in London; dann die schweizerischen Verkehrsbüros. Bis diese Arbeit erledigt ist, wird wohl die erste Hälfte Mai vorübergehen, so dass in der zweiten Hälfte die Bestellungen der Hotels ausgeführt werden können. Wir dürfen wohl annehmen, dass ein Jeder einsiehen wird, warum wir die Sendungen an die Hotels zuletzt ausführen, wir wollen aber doch die Hauptgründe hier erwähnen. Erstens ist es von Bedeutung, dass der fremde Schweizerbesucher möglichst von Antritt seiner Reise in den Besitz des Führers gelange, und zweitens könnte ein grosser Teil der Bestellungen seitens der Hotels vor Mitte Mai, d. h. vor Eröffnung der betreffenden Geschäfte, sowieso nicht ausgeführt werden.

Hiermit schliessen wir unsere Mitteilungen, in der angenehmen Hoffnung, der Führer werde durch diese dritte verbesserte Ausgabe sich wiederum neuer Sympathien, sowohl unter den Reisenden, als auch unter den Hoteliers zu erfreuen haben.

Ventilation des Kellers.

Viel zu wenig Sorge trägt man für eine gehörige Ventilation des Weinkellers, als ob dies nicht von grösster Wichtigkeit wäre, für die Entwicklung und die Erhaltung der Weine. — Ein gründlicher Luftwechsel muss im Keller möglich sein, ohne dass Fenster und Türen auferissen werden, ohne dass also die Temperatur im Keller zu argen Schwankungen ausgesetzt wird.

Das Öffnen von Türen und Fenstern macht die Temperatur im Spätherbst und Winter zu niedrig, im Sommer zu hoch, und bringt durch gleichen Wechsel bei Rotwein und Weisswein empfindliche Nachteile hervor.

Grössere Kellerchen haben daher diese primitive Ventilation ersetzt durch das Anbringen von Wasserstrahltrüben mit Ventilatoren, welche rasch und gründlich die verdorbene Luft absaugen.

In einfacherer Weise wird die Ventilation auch durch Kaminschachte bewirkt, welche bis zum Boden des Kellers hinabsteigen und welche mit zwei, durch einen Schieber abwechselnd verschließbare Öffnungen versehen sind, von denen die eine an der Decke, die andere an dem Boden des Kellers sich befindet. — Um die Kamine exakt arbeiten zu lassen, müssen sie genügend über das Dach hinausgeführt und mit dreihaben gebogenen Aufsätzen versehen sein, welche das Abschliessen der Kaminöffnung durch darüberstreichenden starken Wind unmöglich machen.

Diejenigen Kamine, welche zur Luftzuflührung bestimmt sind, müssen sich mit Hilfe einer obenau geeignet angebrachten Windfahne mit ihren Öffnungen gegen den Wind stellen, während die Öffnungen der Luftabführungskanäle der Windrichtung folgen. — Zur Zeit der lebhaften Gährung wird man die zur Aufführung der schweren kohlensäureren Luft bestimmten Schächte im Keller, welche für weisse Weine etwa zwischen 10 und 15° C., für Rotweine zwischen 15 und 20° C., liegen soll.

Zu viel Wärme schadet dabei, indem sie den Essigstich und die Heferzersetzung begünstigt — ebensosehr — wie zu wenig Wärme.

Unter 5° C. hört jegliche Lebensfähigkeit der Hefe, und damit jegliche Gährung auf. Weine, die allzu kalt lagern, setzen ihre Hefe ab, ohne ausgegoren zu sein, und gerade diese unvollkommen Vergärung welche noch im Februar und März geringe Mengen unersetzen wird.

Zuckers im Wein zurücklässt — sie ist Schuldbaran, dass die Weine meist erst zu spät abgelassen werden können und dass selbst beim Ablassen noch Zuckerreste im Wein verbleiben sind, welche später nicht mehr vorschriftsmässig vergären, sondern zu anhaltenden Trübungen des Weines und schliesslich zum Weiß-Lindwerden desselben Veranlassung geben.

In einem erwärmten Keller werden diese Uebelstände nicht zu Tage treten. Und bei der nötigen Vorsicht wird in einem heizbaren Gärraum ohne jede Gefahr für die Qualität auch speziell der Rotwein eine viel tiefer gesättigte Farbe erreichen. — Um die Kellertemperatur allezeit genau zu kennen, gehört das Thermometer in denselben; aber obwohl ein solches Instrument zu 50 Cts. zu haben wäre, so fehlt es doch in 9 von 10 Kellern.

$\frac{9}{10}$ aller Weine sind nicht das, was sie sein sollten und aber auch sein könnten bei rundum rationeller Behandlung derselben, und daran ist u. a. die schlechte Ventilation und mit ihm schlechtes Luft im Keller ein Hauptgrund. („Gastwirt“.)

Saison-Eröffnungen

Ouvertures de saison.

Geneva: Grand Hôtel National; 1^{er} avril.
Lucerne: Eröffnung der Gütschbahn; 1. April.
Rheinfelden: Hotel Krone, Hotel Schützen; 1. April.

Neuchâtel: Le Grand Hôtel de Chaumont sur Neuchâtel; 7 avril.

Bex-les-Bains: Bains et Grand Hôtel des Salines, Grand Hôtel des Bains, Hôtel-Pension de Crochet, Hôtel-Pension Villa des Bains, Hôtel-Pension des Alpes; 1^{er} avril.

Die Vitznau-Rigi-Bahn ist bis Rigi-Kaltbad eröffnet; täglich werden, wenn die Witterung es gestattet, regelmässig zwei Züge nach bestehender Fahrordnung ausgeführt: Luzern ab 10.35 und 2.15, Vitznau ab 11.20 und 3, Vitznau ab 11.25 und 3.15, Rigi-Kaltbad ab 12.13 und 4.03, Rigi-Kaltbad ab 2.07 und 5.56, Vitznau ab 2.55 und 6.43, Vitznau nach Luzern ab 3.10 und 6.45, Luzern am 4.05 und 7.45.

Kleine Chronik.

(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Cannes. Wie das „Echo de Paris“ berichtet, hat König Eduard die Absicht, hier ein grosses Gut zu erwerben und ein Lustschloss zu bauen.

Warnung. Wir werden ersucht, vor einer Hotelbewohnerin, die sich Vera Matscholima, Gräfin von Erlach nennt, zu warnen.

Grindelwald. Die Herren D. Gempeler, Wirt zum „Hotel Kreuz“ und J. Betschen, Banquier in Interlaken, haben letzte Woche die Pension Villa Erlach inkl. Mobiliar um den Preis von Fr. 66,000 gekauft.

Tessin. Das Hotel Terminus in Acquarossa (Bleniothal) ist durch Kauf an die Brüder Giovanni und Martino Piazza aus Olivone um den Preis von 139,500 Fr. übergegangen.

Basel. (Mitgeleitet vom Oeffentl. Verkehrsverein). Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats März in den Gasthäusern Basels 10124 Fremde abgestiegen. (März 1900: 10740).

Zürich. Die Hauptversammlung der Aktionäre des „Hotel Bellevue“ Zürich hat beschlossen, eine Dividende von 4% auszurichten und dieselbe Summe wie in den letzten Jahren für Abschreibungen zu verwenden.

Appenzell. In der Schlusssteigerung wurde das Bad Gonten bei Appenzell um 132,000 Fr. inkl. Inventar, an ein Zürcher Konsortium versteigert, welches dasselbe durch einen Fächer weiter betrieben und für die nächste Saison wieder eröffnen wird.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1 et de 2 rang de Lausanne-Ouchy, du 15 au 21 mars: Angleterre 576, Suisse 638, Allemagne 286, Amérique 157, Russie 205, France 210, Italie 83; Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Afrique, Turquie, 215 — Total 2370.